

Inhaltsverzeichnis

Darstellung der Ziele und des Vorgehens der vorliegenden Arbeit 15

Teil 1

Voraussetzungen und Hintergrund der Enquête Coquebert de Montbret

I

Biographischer und institutioneller Rahmen: Die Coqueberts de Montbret und die napoleonische Statistik

1. Die Hauptakteure der Sprachenerhebung	28
1.1 Charles-Étienne Coquebert de Montbret	28
1.2 Eugène-Barthélémy Coquebert de Montbret.....	32
2. Das institutionelle Umfeld der napoleonischen Statistik.....	36
2.1 Das Innenministerium.....	36
2.2 Das Büro für Statistik.....	37
2.3 Ch.-É. Coquebert de Montbrets Idee und Praxis der Statistik.....	40
2.4 Der Blick der Präfekten auf die regionale Vielfalt.....	44
3. Napoleonische Sprachenstatistik vor Coquebert de Montbret	50
3.1 Das Korpus der Sprachbeschreibungen der Präfekten.....	50
3.2 Chronologische Übersicht.....	52
3.3 Geographische Übersicht	55
3.4 Methoden und Ziele der Sprachbeschreibung in der napoleonischen Statistik	57
3.4.1 Die ministeriellen Rundschreiben	57
3.4.2 Der <i>Discours préliminaire</i> der Statistik der Bouches-du-Rhône.....	59
3.5 Fazit: ideologische vs. empirische Basis der Sprachbeschreibung ..	67

II

Der zeitgenössische Blick auf Sprache(n): Sprachtheorien und Sprachideologie

1. Vorüberlegungen	70
2. Sprachtheorien	71
2.1 Korruptionstheorie.....	71
2.2 Klimatheorie	72

2.3 Sprache, Dialekt, Patois und <i>Langage</i>	77
2.3.1 <i>Langue</i>	82
2.3.2 <i>Dialecte</i>	85
2.3.3 <i>Patois</i>	86
2.3.4 <i>Langage</i>	88
3. Sprachideologien	91
3.1 Definition	91
3.2 Politisch-ideologischer Hintergrund	93
3.2.1 Keltomanie und nationale Identität	93
3.2.2 Territorialisierung der Nation	97
3.3 Der gallische Sprachursprung	100
3.4 Die Assimilierung der Regionalidiome	105
3.5 Die Historisierung der Patois	110
4. Zusammenfassung	116

III

Napoleonischen Sprachpolitik: Ansätze zur politischen Einordnung der Enquête Coquebert de Montbret

1. Die bisherige sprachpolitische Einordnung der Enquête	121
1.1 Übersicht	121
1.2 T. BULOTs Interpretation der Enquête	127
2. Zur Sprachpolitik des napoleonischen Kaiserreichs	133
2.1 Charakteristika der napoleonischen Sprachpolitik	133
2.2 Ein konkretes Beispiel: Sprachpolitik im Rheinland	136
2.3 Fazit: Hypothesen zur napoleonischen Sprachpolitik	140
3. Sprachpolitische Stellungnahmen im Rahmen der Sprachstatistik	142
4. Soziolinguistische Ansätze zur Definition von Sprachpolitik	149
5. Die politische Dimension der Enquête Coquebert de Montbret	153
5.1 Zur sprachpolitischen Relevanz	153
5.2 Sprachgrenzen und Sprachenverteilung im Raum als politisches Problem	156
5.2.1 Sprache, Raum und Nation	156
5.2.2 Sprache, Raum und Verwaltung	159
5.3 Fazit	164

Teil 2

Die Realisierung der Enquête Coquebert de Montbret

I

Verlauf der Sprachen- und Dialekterhebung: Chronologie, Geographie und Inhalte

1. Überblick	168
2. Die Erhebung der Sprachgrenzen.....	178
2.1 Das Rundschreiben an die Präfekten.....	178
2.2 Die Antworten der Präfekten und die Fortsetzung der Befragung	180
2.2 Die Befragung der Unterpräfekten und der Friedensrichter	184
2.4 Sprachinseln	188
2.5 Fazit: Sprachgrenzen im Kontext der coquebertschen Sprachenforschung	191
3. Sprecherzahlen.....	193
3.1 Publierte Ergebnisse	193
3.2 Berechnungsmethode.....	194
3.3 Unterschiede zu den Zahlenangaben des Abbé Grégoire.....	196
3.4 Sprecherzahlen für das Königreich Italien.....	197
3.5 Sprecherzahlen im Aufsatz von 1831: von der Statistik zur Sprachengeographie.....	198
4. Die Dialekterhebung.....	202
4.1 Übersicht	202
4.2 Die Anfänge der Dialekterhebung 1806	203
4.2.1 Chronologische und geographische Übersicht	203
4.2.2 Erbetene Auskünfte und Materialien.....	206
4.2.3 Ziele der Dialekterhebung.....	208
4.2.4 Erste Ergebnisse	210
4.3 Die Dialekterhebung 1807 vor dem ersten Rundschreiben	211
4.3.1 Chronologische und geographische Übersicht	211
4.3.2 Die Anweisungen und Ergebnisse im Überblick.....	213
4.4 Das Rundschreiben vom November 1807 und Juli/November 1808	217
4.5 Zusätzliche Initiativen zwischen Ende 1807 und 1811.....	220
4.6 Die Untersuchung zur geographischen Abgrenzung von <i>langue d'oc</i> und <i>langue d'oïl</i>	223

4.6.1 Geographische Übersicht.....	224
4.6.2 Chronologische Übersicht.....	225
4.6.3 Verlauf der Oc-Öil-Erhebung.....	229
4.6.4 Vorgehen und Hilfsmittel.....	244
4.6.5 Die Begriffe <i>langue d'oc</i> und <i>langue d'oïl</i>	247
4.6.6 Die Oc-Öil-Untersuchung im Kontext der Abgrenzung Nord- und Südfrankreichs.....	249
4.7 Die Rundschreiben vom 20. und 31. Januar 1812.....	253
4.7.1 Chronologische und geographische Übersicht.....	253
4.7.2 Inhalte der Rundschreiben.....	256
4.7.3 Ergebnisse.....	258
5. Sprachenerhebungen außerhalb des Kaiserreichs: Spanien, Schweiz und Italien.....	266
6. Der Abschlussbericht im Jahr 1812: Bilanz der ministeriellen Erhebung und Ausgangspunkt der coquebertschen Sprachengeographie.....	269

II

Akteure der Sprachenerhebung

1. Überblick.....	278
2. Soziologie der Korrespondenten und Informanten.....	280
2.1 Zusammensetzung und Anzahl.....	280
2.2 Die Präfekten.....	284
2.3 Die Generalsekretäre der Präfekturen.....	288
2.4 Die Unterpräfekten.....	292
2.5 Die Friedensrichter.....	295
2.6 Die Bürgermeister.....	297
2.7 Die Gemeindepfarrer.....	301
2.8 Die lokalen Eliten.....	309
2.9 Die gelehrten Gesellschaften.....	313
2.10 Gelehrte aus dem Umfeld Ch.-É. Coquebert de Montbrets.....	316
2.11 Die Experten.....	317
2.12 Korrespondenten und Informanten für das Ausland.....	321
3. Organisation der Korrespondenz und Mobilisierung der Akteure ..	324
3.1 Das Zusammenspiel der Akteure: Kommunikation und Netzwerk.....	324

3.2 Das Büro für Statistik als Rechenzentrum	325
3.3 Die Organisation der Korrespondenz	328
3.4 Argumentationsstrategien zur Mobilisierung der Korrespondenten	330
4. Mobilisierung der Akteure im Verlauf der Sprachen- und Dialekterhebung.....	332
4.1 Multiplikation und Diversifikation der Akteure.....	333
4.2 Konsequenzen aus der Mobilisierung lokaler Akteure.....	334
4.3 Die Abgrenzung der deutschen und niederländischen Dialekte im Departement Meuse-Inférieure	337
4.4 Die Befragung zum Gaskognischen im Departement Tarn-et-Garonne	340
5. Die Rolle der Übersetzer: Sprachzeugen oder Beobachter?	344
5.1 Die Übersetzer als Akteure im Netzwerk der Dialekterhebung.....	344
5.2 Die Friedensrichter im Pas-de-Calais.....	349
5.3 Die Pfarrer im Finistère.....	355
5.4 Der Pfarrverweser von Vouecourt (Haute-Marne)	359

III

Hilfsmittel der Sprachenerhebung

1. Karten.....	364
1.1 Verwendung der Karten in der Sprachenerhebung.....	364
1.2 Anweisungen für die Anfertigung der Karten.....	364
1.3 Ausführung und Schwierigkeiten.....	367
1.4 Schwierigkeiten bei der Kartographierung der Sprachgrenzen	367
1.4.1 Praktische Hindernisse: die Karte des Departements Pô	367
1.4.2 Konzeptionelle Unsicherheiten: die Darstellung der Sprachgrenze in der Ourthe	369
1.4.3 Schwierigkeiten bei der Abgrenzung der Sprachen: Sprachgrenzen in den Alpes-Maritimes	372
1.5 Die Karten aus der Enquête: vom statistischen Inventar zur Sprachkartographie	375
2. Gemeindelisten	384
2.1 Geographischer und chronologischer Überblick	384
2.2 Coquebert de Montbrets Anweisungen	385
2.3 Die Antworten der Korrespondenten.....	390

3. Die Parallelübersetzungen des Gleichnisses vom Verlorenen Sohn	395
3.1 Zur Funktion in der Dialekterhebung.....	395
3.2 Mögliche Vorbilder der Verwendung serieller Sprachproben	396
3.2.1 Die napoleonische Departementsstatistik.....	396
3.2.2 Die Sprachensammlungen der Spätaufklärung	398
3.2.3 Das naturwissenschaftliche Vorbild	402
3.3 Die Wahl des Gleichnisses vom Verlorenen Sohn	404
3.4 Vorgaben zur Übersetzung des Gleichnisses	407
3.5 Schwierigkeiten der Übersetzer	408
3.6 Ergebnisse und Auswertbarkeit.....	410
4. Volkslieder und dialektale Literatur.....	417
4.1 Abgrenzung zu den Gleichnisübersetzungen	417
4.2 Das literarische Korpus	418
4.3 Das Vorgehen zur Sammlung dialektaler Volkslieder	421
4.4 Funktion der Volkslieder innerhalb der Dialekterhebung.....	423

Teil 3

Die Sprachengeographie der Coqueberts de Montbret im Kontext der Sprachwissenschaften und der Geographie des frühen 19. Jahrhunderts

I

Ergebnisse und Inhalte der coquebertschen Sprachengeographie

1. Coquebert de Montbrets Sprachenkarten	431
1.1 Coquebert de Montbret als Kartograph und Kartensammler	431
1.2 Die Karte der Sprachgrenzen aus dem Jahr 1809.....	432
1.3 Die Sprachenkarte Südtirols	433
1.4 Die Karte der Sprachen Frankreichs (um 1820)	435
1.5 Die Karte der Sprachfamilien Europas	439
2. Texte zur Sprachengeographie	445
3. Die Sammlung der Gleichnisübersetzungen in geographischer Lesart	452
4. Grundlegende Konzepte der coquebertschen Sprachgeographie.....	456
4.1 Sprachgrenze	456
4.2 Sprachgebiet.....	460
5. Coquebert de Montbrets Sprachklassifikation.....	464

5.1 Sprachfamilien, Sprachen und Dialekte	464
5.2 Die <i>langue d'oïl</i>	468
5.3 Die <i>langue d'oc</i>	471
5.4 Das Frankoprovenzalische	473
5.5 Das Katalanische	477
5.6 Die „ <i>langue française</i> “	479
6. Abschließende Beurteilung	485

II

Zur Rezeptionsgeschichte der sprachengeographischen Arbeiten der Coqueberts de Montbret im Kontext der Entwicklung der Geographie und Kartographie in Frankreich

1. Rezeption der sprachengeographischen Forschungen der Coqueberts de Montbret	488
2. <i>Sprachgeographie</i> und <i>Sprachengeographie</i>	491
3. Die Entwicklung der Geographie in den Jahren um 1800	495
4. Thematische Kartographie	499

III

Das sprachwissenschaftliche Umfeld und die Rezeptionsmöglichkeiten für die sprachengeographischen und dialektologischen Arbeiten der Coqueberts de Montbret im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts

1. Wissenschaftshistorischer Überblick	504
2. Die Hinwendung zu empirischen Sprachstudien	507
3. Die <i>Académie celtique</i> und die <i>Société des Antiquaires de France</i>	515
3.1 Zur Bedeutung der Sprach- und Dialektstudien	517
3.2 Der Fragebogen von 1805	519
3.3 Volney	522
3.4 Dupins Anweisungen zu Dialektforschungen	528
3.5 Der Sonderband zu den Sprachen und Dialekten von 1824	531
3.6 Charles-Étienne Coquebert de Montbrets Zusammenarbeit mit den <i>Antiquaires</i>	534
4. Die <i>Société de géographie de Paris</i>	537

4.1 Sprachengeographie und Ethnographie.....	537
4.2 Coquebert de Montbrets sprachengeographische Beiträge.....	539
4.3 Adrian Balbis Sprachengeographie	540
5. Zeitgenössische Dialektologie und Dialektkartographie.....	547
5.1 Franz Josef Stalders Beitrag zur Sprachenstatistik und sein eigenes Werk: von der Mundartsammlung zur Dialektologie.....	547
5.2 J. A. Schmeller und die Anfänge der wissenschaftlichen Dialektologie in Deutschland.....	556
6. Die Rezeption der Enquête Coquebert de Montbret im 19. Jahrhundert.....	561
6.1 Publikationen und von der Enquête inspirierte Unternehmungen	561
6.2 Das Gleichnis vom Verlorenen Sohn in der Dialektologie des 19. Jahrhunderts	563
6.3 Nachwirkungen der Sprachenerhebung auf lokaler Ebene am Beispiel der Mundart von Courtisols (Marne)	564
7. Fazit	569
Resümee.....	571

Primärquellen und Bibliographie

Handschriftliche Quellen

1. Departementsarchive	580
2. Französisches Nationalarchiv	583
3. Stadtbibliothek Rouen	586
4. Französische Nationalbibliothek	588
5. Nationales Naturkundemuseum (Paris)	589
6. Luxemburgisches Nationalarchiv	590
<i>Mémoires statistiques</i> der Präfekten (nach Departements geordnet)	590
Bibliographie	598

Französischsprachiger Anhang

Texte und Register zur Erschließung des Korpus Coquebert de Montbret
(auf beiliegender CD)